

Autopartner vor Ort



im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen

So reagieren Autofahrer richtig bei Wild auf der Straße

Der Herbst kann eine schöne Jahreszeit sein. Auf der Straße kann es dann aber zuweilen noch gefährlicher werden. Denn wie der Auto Club Europa (ACE) und der Automobil-Club Verkehr (ACV) informieren, steigt nun wieder das Risiko für Wildunfälle. Und diese können schlimmstenfalls nicht nur für die Tiere tödlich enden, zudem werden jährlich mehrere Tausend Menschen dabei verletzt.



Glück gehabt: In diesem Fall ist noch viel Zeit, rechtzeitig abzubremsen. Doch gerade im Herbst steigt die Gefahr von Wildunfällen wieder stark an.

Foto: Arne Dedert/dpa

Denn ein Unfall mit einem Wildtier setzt erhebliche Kräfte frei: Prallt etwa ein Rothirsch bei Tempo 60 auf, hat er die Wucht von fünf Tonnen. Das ist laut ACV vergleichbar mit dem Gewicht eines ausgewachsenen Elefanten,

Also was tun? Wie vermeidet man die Unfälle bestenfalls und reagiert im Unglücksfall richtig?

Tauchen Tiere auf, gilt: sofort, aber den nachfolgenden Verkehr beachtend, das Tempo drosseln - also nicht ohne Not scharf abbremsen. Da die Tiere die jeweilige Geschwindigkeit der Fahrzeuge nicht abschätzen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass sie unvermittelt auf die Straße laufen.

Steht ein Wildtier bei Dämmerung oder in der Dunkelheit auf der Fahrbahn, sollte ein eventuell angemachtes Fernlicht ausgeschaltet werden, um die Tiere nicht zu

blenden. Notfalls bis zum Stillstand abbremsen. Hupen kann Tiere vertreiben - aber immer ist mit Nachzügler zu rechnen.

Absolut tabu sind riskante Ausweichmanöver. Denn der Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Bäumen kann schlimmstenfalls tödlich enden.

Ist ein Unfall mit dem Tier nicht zu vermeiden: so stark wie möglich weiterbremsen und dabei das Lenkrad festhalten.

Am größten ist das Risiko auf Streckenabschnitten mit Wald, Wiesen und Feldern. Das gilt speziell für Straßen, die erstmals neu durch Waldgebiete führen. Tiere nutzen am liebsten ihre gewohnten Wege.

Am höchsten ist die Gefahr für Begegnungen mit Wildtieren laut ACV in der Zeit zwischen 6 und 8 Uhr sowie 17 und 20 Uhr.

OFT WARNEN SCHILDER VOR WILDWECHSEL

Doch auch, wenn es kein entsprechendes Schild gibt: Wer einen Hochsitz oder gar reflektierende Wildwarner entlang der Strecke sieht, befährt diese Abschnitte besser mit erhöhter Aufmerksamkeit, gedrosseltem Tempo und bremsbereit. Generell gilt besonders in den genannten Bereichen: Tempo runter, bremsbereit bleiben und die Straßenränder im Blick behalten.

Speziell bei schlechter Sicht etwa bei Regen oder Nebel ist nochmals erhöhte Vorsicht angesagt. So können tiefstehende Sonne, Nebel oder Regen zu längeren Reaktionszeiten führen. Und: Nässe und durch Laub rutschige Straßen verlängern den Bremsweg.

NACH EINEM UNFALL MIT WILD SIND FOLGENDE PUNKTE WICHTIG:

■ Ruhe bewahren und besonnen agieren: Warnblinker anmachen, Warnweste anziehen und die Unfallstelle mit Warndreieck sichern.

■ Hilfe leisten: Wurden Menschen verletzt? Dann Erste Hilfe leisten und den Notruf 112 alarmieren.

■ Tiere nicht anfassen: Tote Tiere nicht ohne Handschuhe anfassen und auch zu noch lebenden Abstand halten, sie könnten etwa ausschlagen.

■ Polizei verständigen: Diese kann den verantwortlichen Jäger benachrichtigen. Der kümmert sich darum, das Wild zu bergen oder hält nach verletzten und geflüchteten Tieren Ausschau. Auf diesem Weg auch unbedingt nach einer Wildunfallbescheinigung für die Versicherung fragen. Typische Wildschäden bezahlt in der Regel eine eventuell abgeschlossene Kaskoversicherung.

■ Kein Tier mitnehmen: Der ACE rät, Wildtiere niemals mitzunehmen - auch nicht aus gut gemeinter Barmherzigkeit, um etwa einen Tierarzt aufzusuchen. Denn ansonsten droht eine Strafverfolgung wegen Jagdwilderei. (DPA)

Plakette fällig?
DEIN EXPERTE FÜR DIE HU.

Antliche Dienstleistungen

- Hauptuntersuchungen
- Änderungsmaßnahmen
- Oldtimerbegutachtungen

3K Fahrzeugtechnik GmbH

GTÜ-Prüfstelle Mellendorf
Blasendorfer Str. 34
30900 Wedemark/Mellendorf
FON 05130-925092
MAIL info@gtue-3k.de

Autolackiererei Wedemark
Meisterbetrieb

Unfall-Reparatur · Smart Repair
Restaurationen aller Art · Oldtimer · Autoglas uvm...

Langer Acker 1b · 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 95 88 160 · 0173 - 21 76 167
www.autolackiererei-wedemark.de

AutoServiceKämpfner
Inh. M.Kämpfner

Langer Acker 1a
30900 Wedemark
Fon: 05130 58 55 929
e-mail: ask2000@arcor.de
www.autoservicekaempfner.de

Die freie Kfz- Meisterwerkstatt
FAIR – KOMPETENT - ZUVERLÄSSIG

autohaus GEHRKE
Qualität im Service - für jede Automarke

1a - autoservice
Bosch - Kraftfahrzeugausrüstung
Ford - Erfahrung seit 1977

- Wartung / Inspektion
- Unfallreparaturen
- Räder und Reifen
- HU / AU
- Elektrik / Elektronik und vieles mehr

Bissendorf
Schlager Chaussee 11
Tel.: 05130 / 6359
www.autohaus-gehrke.de

Christian Hake
Ihr Kfz-Partner in der Wedemark

Reifenwechsel!
Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Wieckenberger Straße 2 · 30900 Wedemark OT Berkhof
Tel. (05130) 47 14 · Fax (05130) 4 06 61
Öffnungszeiten: Mo.-Do. 8-18 Uhr · Fr. 8-16 Uhr

Autohaus OLENIK
autorisierter Servicepartner

- seit 1958
- in 3. Generation
- Vertrauen durch Nähe
- Wohnmobil-Service

Tageszulassungen und Vorführwagen

Hackethalstraße 57 · 30851 Langenhagen
Telefon 0511 63 40 41 · Fax 0511 37 15 67

Kfz-Haftpflicht wird neu berechnet

Neue Typklasse für 12 Millionen Autos

Die Halter von mehr als 12 Millionen Autos in Deutschland bekommen in der Kfz-Haftpflichtversicherung eine neue Typklasse. Rund 7,1 Millionen Autos erhalten dabei im Vergleich zum Vorjahr höhere Einstufungen, für rund 5,1 Millionen Autos gibt es niedrigere. Das teilt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) nach der jährlichen Neuberechnung mit.

Die Klassenänderung kann als einer von mehreren Faktoren zu veränderten Versicherungsbeiträgen führen. Für rund 30 Millionen Autos, das sind rund 71 Prozent, bleibt es bei der Haftpflicht-Typklasse des Vorjahres. Der GDV hat die neue unverbindliche Typklassenstatistik für rund 33.000 Automodelle veröffentlicht, unter www.typklasse.de können Halter nach ihrem Modell suchen. Große Sprünge sind, wie in den Vorjahren auch, eher die Ausnahme: Nur für wenige Modelle geht es in der Kfz-Haftpflicht um mehr als eine Klasse nach oben oder nach unten. Demnach verbessern sich zum Beispiel der Mercedes EQC 400 4Matic und der Toyota Yaris Cross Hybrid 1.5 um zwei Klassen, der Audi SQ5 3.0 TFSI Quattro verschlechtert sich um drei Klassen und der Peugeot 3008 1.6 HDI um zwei Klassen.



Jedes Auto hat eine bestimmte Typklasse, die sich auf die Versicherungsbeiträge auswirken kann - und jährlich neu berechnet wird.

Foto: Christin Klöse/dpa

In der Teilkaskoversicherung bleibt es für mehr als zwei Drittel (70 Prozent) der Autos bei der gleichen Klasse. Rund 4 Prozent (etwa 500.000 Autos) kommen in höhere. Gute Nachricht: Die Halter von rund einem Viertel (26 Prozent), also rund 3,4 Millionen Autos, erhalten niedrigere Klassen in der Teilkasko.

So verbessert sich etwa der Hyundai Tucson 1.6 gegenüber dem Vorjahr um drei Klassen, der Mercedes EQC 400 4Matic um zwei. Höhergestuft dagegen wurden der Kia Niro EV um gleich vier Stufen und der VW Transporter T6 2.0 um zwei.

In der Vollkaskoversicherung bleiben rund zwei Drittel (64 Pro-

zent) der Autos in der gleichen Klasse. Rund 31 Prozent, also etwa 7,6 Millionen Autos, finden sich in niedrigeren Stufen wieder. Rund 1,4 Millionen Autos rollen in höhere.

Zwei Klassen höher geht es hier zum Beispiel für den VW Transporter T6 2.0. Bei der Vollkasko nur eine Klasse höher kommt der Kia Niro EV. Drei Klassen runter ging es hier für den Hyundai Tucson 1.6 und um zwei verbesserten sich etwa jeweils der Mercedes EQC 400 4Matic und der Renault Scénic 1.6.

Die Änderung der unverbindlichen Typklasse führt nicht automatisch zu höheren oder niedrigeren Versicherungsbeiträgen. Sie

ist nur eines von vielen Merkmalen, aus denen sich ein Versicherungsbeitrag zusammensetzt. Auch der Wohnsitz des Fahrzeughalters ist relevant: Die Schadensbilanz des Zulassungsbezirks spiegelt sich in den Regionalklassen wider.

Für bestehende Verträge bedeuten die neuen Typklassen Veränderungen meist zum 1. Januar 2025. Für neue Verträge können sie sofort genutzt werden.

WIE DIE BERECHNUNG ERFOLGT

Die einzelnen Typklassen berechnen sich nach den Schäden und Reparaturkosten, die ein Automodell verursacht. Fallen diese gering aus, kommt es in eine niedrige Klasse. Hohe oder häufige Schäden und Leistungen der Versicherungen führen dagegen zu einer Hochstufung.

In der Kfz-Haftpflicht sind die Schäden des Unfallgegners maßgeblich. Für Kaskoversicherungen ist laut GDV unter anderem der Wert des versicherten Autos relevant. Modelle mit einer hohen Einstufung sind daher oft PS-starke Autos aus der Oberklasse, Sportwagen oder SUV. Kleinwagen oder ältere Autos finden sich dagegen eher in den niedrigen Klassen.